



PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR
PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

22. MÄRZ - 6. JULI 2018

IN MÜNCHEN UND WÜRZBURG

VERANSTALTER

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin und
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

KOOPERATIONSPARTNER

- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg
- Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der Universität Koblenz-Landau am Campus Landau
- Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München
- Institut für Zeitgeschichte, München
- Bayerische Staatsgemäldesammlungen
- Deutsches Jagd- und Fischereimuseum, München
- Jüdisches Museum München
- NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus
- Staatsarchiv Würzburg
- Museum im Kulturspeicher, Würzburg

ZEITRAUM

22. März - 6. Juli 2018

PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR

PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

INHALT

GRUSSWORT	4
VORWORT	5
PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE	6
MODULE	
Modul I: Einführung in die Provenienzforschung	8
Modul II: Kunsthandel und Kunstraub im Nationalsozialismus	10
Modul III: Provenienzforschung in Archiven und kommunalen Museen	12
Modul IV: Neue Aufgabenfelder in der Provenienzforschung	14
DOZENT/INNENTEAM	16
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	20
ANMELDEFORMULAR	23
IMPRESSUM	25

GRUSSWORT

Provenienzforschung ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die solide methodische Kenntnisse und historisches Wissen verlangt. Aber sie geht keineswegs nur Spezialisten und Spezialistinnen an. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Museen, Bibliotheken, Archiven, Kulturämtern oder im Kunsthandel sollten zumindest über einschlägige Basiskompetenz und über Verständnis für die große Bedeutung von „Objektbiografien“ verfügen. Die Fachausbildungen an den Hochschulen haben diese Kompetenz bis vor kurzem noch viel zu wenig vermittelt. Deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung unverzichtbar.

Im Mittelpunkt der Provenienzforschung steht der NS-Kunst- und Kulturgutraub, der nahezu alle in Museen und Bibliotheken gesammelten Objektgruppen betraf. Aber auch unabhängig davon gab es historische Kontexte, in denen Kunstwerke und Kulturgüter entzogen oder geraubt wurden, z.B. in den ehemaligen deutschen Kolonien. Hier steht die Provenienzforschung noch am Anfang und auch deshalb ist Fortbildung notwendig.

Die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste unterstützt daher auch 2018 sehr gerne das ambitionierte und profilierte Weiterbildungsprogramm der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, das auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus kleineren Einrichtungen die Möglichkeit zum praxisnahen Lernen gibt. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein guter Weg ist, Provenienzforschung zu einer Selbstverständlichkeit in Museen und anderen Kulturinstitutionen zu machen.

Prof. Dr. Gilbert Lupfer

Wissenschaftlicher Vorstand

Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

VORWORT

Provenienzforschung (von lat. „provenire“ = hervorkommen) widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen wie Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen, aber auch alltäglichen Gebrauchsgegenständen wie Büchern, Möbeln und Silber. Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunst- und Kulturwissenschaften: Wer immer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. Provenienzforschung schließt die Untersuchung des historischen Kontextes in seiner ganzen Breite ein.

Der Zertifikatslehrgang Provenienzforschung wird durch die Zusammenarbeit mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern nun zweimal im Jahr angeboten: im Frühjahr in München und im Herbst in Berlin. Ziel unserer Dozent/innen ist, die theoretischen Fragen und Notwendigkeiten in einen praxisnahen Bezug zu setzen.

Der unmittelbare Praxisbezug wird im Austausch mit den Expertinnen und Experten der kooperierenden Institutionen und Sammlungen selbst gewährleistet. Wir freuen uns, mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte, dem Institut für Zeitgeschichte, den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, dem Jüdischen Museum München, dem Münchner Stadtmuseum, dem NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus, dem Deutschen Jagd- und Fischereimuseum, München, dem Staatsarchiv Würzburg und dem Museum im Kulturspeicher Würzburg überaus fachkundige Kooperationspartner für diese Weiterbildung gewonnen zu haben.

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,

Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

Dr. Astrid Pellengahr

Leiterin der Landesstelle

für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Ulrika Poock M. A.

Bildungsreferentin

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE

ZIELGRUPPEN

- Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten (wie Kunst-, Naturkunde-, Technikmuseen, orts- und regionalgeschichtliche Museen, Universitätsammlungen)
- freiberufliche Provenienzforscher/innen
- Beschäftigte von Museumsverbänden
- Kunstsammler/innen
- Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts
- Mitarbeiter/innen von privaten Sammlungen (auch Firmensammlungen)

AUFBAU UND METHODIK

Das Programm ist modular aufgebaut. Jedes der 4 Module umfasst 2 Seminartage inkl. Exkursionen. Die Module sollten als Gesamtpaket gebucht werden. Der Besuch einzelner Module ist möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

Die Module vermitteln kompakt und anschaulich Wissen zu

- Zielen und Methoden der Provenienzforschung
- Provenienzforschung und Nationalsozialismus
- Entwicklung des Kunstmarktes im 20. Jahrhundert
- Recherchestrategien und Dokumentation
- Aufgaben der Archive in der Provenienzforschung
- rechtlichen Grundlagen und moralisch-ethischen Verpflichtungen
- Vermittlung der Ergebnisse von Provenienzforschung (in Ausstellungen und an die Medien)
- Fördermöglichkeiten.

Feste Bestandteile der Module sind Übungen, bei denen die Teilnehmer/innen das Erlernte praktisch anwenden können. Darüber hinaus finden die Module in Institutionen statt, in denen Provenienzforschung betrieben wird. So werden die Teilnehmer/innen vor Ort von Expert/innen in aller Breite informiert und können buchstäblich selbst Hand anlegen.

ÜBERGEORDNETES ZIEL UND

LERNERGEBNISSE DES ZERTIFIKATSLEHRGANGS

Die Absolvent/innen verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Ziele, Methoden und Quellen der Provenienzforschung

zur Identifizierung NS-verfolgungsbedingt entzogenen sowie kriegsbedingt verlagerten Kulturguts und analysieren Erwerbungen und Sammlungsobjekte unter Berücksichtigung

- kunstgeschichtlicher
- historischer
- kulturgeschichtlicher
- institutionenhistorischer
- juristischer und
- moralisch-ethischer Aspekte.

Sie können anhand erster Rechercheergebnisse (Provenienzmerkmale) erläutern, warum Objekte einer tiefergehenden Provenienzanalyse zu unterziehen sind. Dabei soll praxisnah dreistufig vorgegangen werden:

- Analyse exemplarischer Objekte verschiedener Gattungen
- Prüfung der hausinternen Dokumentationslage (z. B. Inventarbücher, Ankauflisten, Protokolle)
- Heranziehung externer Dokumente (z. B. in Archiven, Privatnachsassen, Entschädigungsakten, Umgang mit Datenbanken wie Lost Art).

Auf dieser Grundlage können die Teilnehmer/innen selbstständig weiterführende Recherchen durchführen, die es ihnen erlauben (ggf. unter Hinzuziehung weiterer Expert/innen), eine qualifizierte Bewertung einzelner Objekte vorzunehmen.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Sie sollten über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Kunstgeschichte, Geschichte, (Europäischen) Ethnologie, Museologie oder vergleichbare Qualifikationen verfügen. Außerdem besitzen Sie erste Praxiserfahrungen in der Museumsarbeit bzw. Erfahrungen in den einschlägigen Tätigkeitsfeldern (Mitarbeiter/innen von öffentlichen und privaten Sammlungen, von Firmensammlungen, freiberuflich für Museen Tätige, Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts, Kunstsammler/innen).

UMFANG DER FORTBILDUNG

Neben der Präsenzphase ist ein Selbststudium mit vor- und nachbereitender Lektüre (ca. 60 Std.) erforderlich.

MODUL I

EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG

Moderation:

Tag 1: Dr. Meike Hopp

Tag 2: Dr. Carolin Lange, Christine Bach M. A.

Dozent/innen:

Tag 1: PD Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Uwe Hartmann,

Dr. Meike Hopp, Dr. Stephan Klingen,

Sophie Leschik M. A.

Tag 2: Prof. Dr. Magnus Brechtken, Dina Gold,

Dr. Uwe Hartmann, Carola Thielecke,

Sebastian Peters M. A.

2 Termine (16 UE): Do/Fr, 22./23.03.2018

Do, 09.00 - 17.00 Uhr / Fr, 10.00 - 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Tag 2: Institut für Zeitgeschichte

TAG 1

VERLOREN, GEFUNDEN:

MÜNCHEN UND DIE PROVENIENZFORSCHUNG

PD Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Astrid Pellengahr,
Ulrika Pooock M. A.

Begrüßung und Vorstellungsrunde der Teilnehmer/innen

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Geschichte und Zukunft der Provenienz- und Translokationsforschung. Eine Heranführung

Dr. Uwe Hartmann

Einführung in die Provenienzforschung. Ein Überblick

Dr. Meike Hopp, Dr. Stephan Klingen

Praktische Übung: Das Fotoarchiv Julius Böhler. Handlungsbeziehungen einer Münchner Kunsthandlung und Einübung in Datenbanken

Sophie Leschik M. A.

Das Förderprogramm des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste. Anschließend Beratung zu einzelnen Projekten (falls gewünscht und nach individueller Absprache)

Anschließend gemeinsames Abendessen im Bistro Tresznjewski, Theresienstr. 72, 80333 München (individuelle Bezahlung)

TAG 2

LEGALISierter RAUB?

Prof. Dr. Magnus Brechtken

Begrüßung

Carola Thielecke

Provenienzen in der Museumsarbeit: Juristische Aspekte. Anschließend Gespräch mit den Teilnehmer/innen

Dr. Uwe Hartmann

Was sind faire und gerechte Lösungen?

Sebastian Peters M. A.

Vermögensentzug im Nationalsozialismus

Prof. Dr. Magnus Brechtken, Dr. Carolin Lange, Dina Gold

Die Perspektive der Erben. Diskussion in engl. Sprache

MODUL II

KUNSTHANDEL UND KUNSTRAUB IM NATIONALSOZIALISMUS

Moderation:

Tag 1: Dr. Carolin Lange

Tag 2: Christine Bach M. A.

Dozent/innen:

Tag 1: Dr. Andrea Bambi, PD Dr. Christian Fuhrmeister,
Bruce Livie, Katrin Stoll

Tag 2: Prof. Dr. Constantin Goschler, Lilian Harlander M. A.,
Dr. Carolin Lange

2 Termine (16 UE): Do/Fr, 19./20.04.2018

Do, 9.30 - 17.00 Uhr/Fr, 9.00 - 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Neue Pinakothek, Seminarraum des Doerner-Instituts,
NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus

Tag 2: Jüdisches Museum

TAG 1

KUNSTHANDEL IM NATIONALSOZIALISMUS UND HEUTE

Dr. Andrea Bambi

Von Breughel über Spitzweg bis Klee.

Rechercheansätze zu spezifischen Werkkomplexen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (Vortrag mit praktischer Übung)

Katrin Stoll

Die Rolle des Kunsthandels und die Aufarbeitung der eigenen Firmengeschichte

PD Dr. Christian Fuhrmeister, Bruce Livie, Katrin Stoll

Wie geht der heutige Kunsthandel mit Provenienzfragen um?
Diskussion mit den Kursteilnehmer/innen

TAG 2

DER ZUGRIFF DES NS-STAATS AUF JÜDISCHEN KUNSTBESITZ

Lilian Harlander M. A.

Müssen jüdische Museen Provenienzforschung betreiben?
(Führung durch das Jüdische Museum und praktische Übung)

Dr. Carolin Lange

Materieller versus emotionaler Wert.

Der Raub von persönlichen Wertgegenständen und Schwierigkeiten für die Provenienzforschung

Prof. Dr. Constantin Goschler

Wiedergutmachung – Provenienz – Identität

MODUL III

PROVENIENZRECHERCHE IN ARCHIVEN UND KOMMUNALEN MUSEEN

Moderation:

Tag 1: Dr. Carolin Lange

Tag 2: Christine Bach M. A.

Dozent/innen:

Tag 1: Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Christine Bach M. A.,

Dr. Henrike Holsing, Beatrix Piezonka M. A.

Tag 2: Dr. Michael Unger, Dr. Ingrid Heeg-Engelhart

2 Termine (16 UE): Do/Fr, 07./08.06.2018

Do, 10.00 - 17.00 Uhr / Fr, 09.00 - 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: Würzburg

Tag 1: Museum im Kulturspeicher

Tag 2: Staatsarchiv Würzburg

TAG 1

KONTINUITÄT ODER BRUCH?

Dr. Marlene Lauter

Begrüßung

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Einführung in die NS-Kunstpolitik

Dr. Henrike Holsing

Die städtische Galerie im Kulturspeicher.

Eine Museumsgründung im Nationalsozialismus

Beatrix Piezonka M. A.

Provenienzforschung in der Städtischen Sammlung Würzburg.
Von Zahlen, fehlenden Archivalien und konkreten Fallbeispielen

Christine Bach M. A.

Die Gestapo-Akten des Würzburger Staatsarchivs als Hilfsmittel
in der Provenienzforschung

TAG 2

QUELLEN UND RESSOURCEN: ARBEITEN IM ARCHIV

Dr. Klaus Rupprecht

Begrüßung

Dr. Michael Unger

Provenienzforschung im Archiv.

Rechtliches und Organisatorisches

Dr. Ingrid Heeg-Engelhart

Quellenbestände in den Staatsarchiven.

Überblick und methodische Herangehensweise im Rahmen der
Provenienzforschung

Anschließend praktische Arbeit in kleinen Gruppen. Eigenständige
Recherche in den Beständen des Staatsarchivs (Wiedergutmachungsakten, Spruchkammerakten, Gestapo-Personenakten) und
Präsentation der Ergebnisse

MODUL IV

NEUE AUFGABENFELDER IN DER PROVENIENZFORSCHUNG

Moderation

Tag 1: Dr. Carolin Lange

Tag 2: Dr. Astrid Pellengahr

Dozent/innen:

Tag 1: Dr. Stefan Eisenhofer, Gesa Grimme M. A.,

Dr. Holger Stoecker

Tag 2: Prof. Dr. Bernhard Graf, Dr. Christian Gries,

Susanne Hermanski (angefragt),

Dr. Christoph Kreutzmüller, Dr. Matthias Mühling,

Henning Rader M. A., Dr. Vanessa Voigt

2 Termine (16 UE): Do/Fr, 05./06.07.2018

Do, 09.30 - 17.00 Uhr / Fr, 10.00 - 16.30 Uhr

Veranstaltungsort: München

Tag 1: Deutsches Jagd- und Fischereimuseum

Tag 2: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

TAG 1

HUMAN REMAINS / KOLONIALE SAMMLUNGEN

Dr. Stefan Eisenhofer

Ethnologische Sammlungen und Provenienzforschung.

Die komplexe Forschungslage zum Kameruner Schiffsschnabel aus der Sammlung des Museums Fünf Kontinente

Dr. Holger Stoecker

Human Remains und koloniale Sammlungen

Gesa Grimme M. A.

„Schwieriges Erbe“.

Ethnologische Museen und Provenienzforschung

Anschließend Möglichkeit zum Ausstellungsbesuch.

TAG 2

DIE ÖFFENTLICHKEIT MITNEHMEN.

VERMITTLUNG VON PROVENIENZFORSCHUNG

Dr. Astrid Pellengahr

Begrüßung

Dr. Matthias Mühling

Wie können Museen Provenienzforschung an die Öffentlichkeit vermitteln? (Impulsreferat)

Anschließend Gespräch zum Thema mit:

Prof. Dr. Bernhard Graf, Dr. Matthias Mühling, Susanne Hermanski

Susanne Hermanski (angefragt)

Training für den Umgang mit der Presse

Dr. Christian Gries, Dr. Christoph Kreutzmüller,

Henning Rader, Dr. Vanessa Voigt

Gemeinsame Überlegungen zur Ausstellungskonzeption in kleinen Gruppen unter Anleitung erfahrener Ausstellungsmacher

Prof. Dr. Bernhard Graf, Dr. Carolin Lange,

Dr. Astrid Pellengahr, Ulrika Pooch M. A.

Reflexionsrunde, Evaluation und Ausgabe der Zertifikate

DOZENT/INNENTEAM

KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

Prof. Dr. Gilbert Lupfer

Wissenschaftlicher Vorstand,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Graf

Leiter des Instituts für Museumsforschung,
Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
und Freie Universität Berlin

PROGRAMMENTWICKLUNG MÜNCHEN/WÜRZBURG

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Dr. Carolin Lange

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Christine Bach M. A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

DOZENT/INNEN

Christine Bach M. A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Dr. Andrea Bambi

Leiterin Referat für Provenienzforschung,
Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Prof. Dr. Magnus Brechtken

Stellvertretender Direktor,
Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin

Dr. Stefan Eisenhofer

Leiter Abteilung Afrika, Museum Fünf Kontinente, München

PD Dr. Christian Fuhrmeister

Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Prof. Dr. Constantin Goschler

Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Zeitgeschichte
und Dekan der Fakultät für Geschichtswissenschaften

Prof. Dr. Bernhard Graf

Leiter des Instituts für Museumsforschung,
Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
und Freie Universität Berlin

Dr. Christian Gries

Leiter des Projekts „Digitale Strategien in Museen“,
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Gesa Grimme M. A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Linden-Museum, Stuttgart

Dina Gold

Journalistin, Autorin, Washington DC

Lilian Harlander M. A.

Jüdisches Museum München

Dr. Uwe Hartmann

Leiter des Fachbereichs Provenienzforschung,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Dr. Ingrid Heeg-Engelhart

Archivberrätin, Staatsarchiv Würzburg

Susanne Hermanski (angefragt)

Journalistin, Süddeutsche Zeitung, München

Dr. Henrike Holsing

Stellvertretende Leiterin,
Museum im Kulturspeicher, Würzburg

Dr. Meike Hopp

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Dr. Stephan Kligen

Leiter der Photothek/EDV,
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Dr. Christoph Kreuzmüller
Kurator, Jüdisches Museum Berlin

Dr. Matthias Mühling
Direktor, Lenbachhaus, München

Dr. Carolin Lange
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Sophie Leschik M. A.
Mitarbeiterin Fachbereich Provenienzforschung,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Bruce Livie
Galerist und Kunsthändler, München

Sebastian Peters M. A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Zeitgeschichte,
München-Berlin

Beatrix Piezonka M. A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Provenienzforschung,
Museum im Kulturspeicher, Würzburg

Henning Rader M. A.
Leiter Sammlung Reklamekunst, Münchner Stadtmuseum

Katrin Stoll
NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus

Dr. Holger Stoecker
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Humboldt-Universität zu Berlin,
Institut für Asien- und Afrikawissenschaft

Carola Thielecke
Referentin im Justizariat, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Dr. Michael Unger
Archivdirektor, Staatsarchiv München

Dr. Vanessa Voigt
Provenienzforscherin, München

Prof. Dr. Christoph Zuschlag
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen per Online-Anmeldeformular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an.

Bitte reichen Sie zusammen mit Ihrer Anmeldung ein Motivations schreiben ein (1 DIN A4-Seite, max. 4000 Zeichen; bei Online-Anmeldung per Mail). Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Sie erhalten die verbindliche Zusage, sobald ausreichend Anmeldungen für die Veranstaltung vorliegen. Eine Zu- oder Absage für die Teilnahme an der Veranstaltung (Seminarbestätigung) wird i. d. R. vier, spätestens bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail versandt. Bei modularen Programmen gilt: Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang der Seminarbestätigung zustande.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zahlen Sie das Entgelt bitte nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung bis zu dem auf der Rechnung angegebenen Datum auf das genannte Konto. Der Betrag beinhaltet Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen.

TEILNAHMEGEBÜHR

ZERTIFIKATSPREIS / ALLE 4 MODULE: 390,- €

EINZELMODUL: 120,- €

Im Zertifikatspreis ist eine Übernachtung (EZ) in Würzburg enthalten. Eine Erstattung ist nicht möglich.

Ermäßigung für Arbeitslose nach Rücksprache

RÜCKTRITT

Sofern kein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, ist ein Rücktritt bis fünf Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen fallen bei einem Rücktritt, soweit nicht

ein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, folgende Kosten an:

- Rücktritt bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn:
Bearbeitungspauschale 20,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn:
50% des Teilnahmeentgelts.
- Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen bei kostenpflichtigen Veranstaltungen 100% des Teilnahmeentgelts an.

DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Teilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer/innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

BILDUNGSURLAUB

Wir empfehlen, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs beim zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

DATENSCHUTZ

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsabwicklung verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Frau Herr

Titel

Name, Vorname

Geburtsdatum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

Hiermit melde ich mich für den **Gesamtlehrgang an.**
(Im Preis ist eine Übernachtung in Würzburg enthalten.)

Einzelbuchung, sofern freie Plätze vorhanden sind
Hiermit melde ich mich für folgende Module an:

MODUL I: 22. / 23.03.2018
Einführung in die Provenienzforschung

MODUL II: 19. / 20.04.2018
Kunsthandel und Kunstraub im Nationalsozialismus

MODUL III: 07. / 08.06.2018
Provenienzrecherche in Archiven und
kommunalen Museen

MODUL IV: 05. / 06.07.2018
Neue Aufgabenfelder in der Provenienzforschung

Bitte beachten Sie auch die Rückseite →


Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Die Teilnahmebedingungen auf S. 20 - 21 erkenne ich an.

Ich bin einverstanden, dass die auf dem Anmeldeformular angegebene E-Mail-Adresse zur Registrierung bei der Online-Lernplattform „Blackboard“ der Freien Universität Berlin verwendet werden darf.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Bitte melden Sie sich per Online-Formular über unsere Homepage oder schriftlich per Post, Fax oder Mail an bei:

 Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 451 472

Mail: provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Christoph Zuschlag
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst,
Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Gilbert Lupfer
Wissenschaftlicher Vorstand,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Graf
Leiter des Instituts für Museumsforschung,
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
und Freie Universität Berlin,
Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft

PROGRAMMENTWICKLUNG MÜNCHEN / WÜRZBURG
s. S. 16

VERANTWORTLICH

Ulrika Pooch

ADMINISTRATION / ANMELDUNG

Gertrud Ranner

LAYOUT

Karen Olze, Produkt und Grafik Design, Murat Kocyiğit

UMSCHLAGFOTO

Karl Birkmeyer im Collecting Point
Foto: Herbert List, März 1946
© Herbert List Nachlass, Hamburg.

DRUCK

Spreedruck Berlin

PROVENIENZFORSCHUNG

Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunst- und Kulturwissenschaften: Sie widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen – von Gemälden bis zu Gebrauchsgegenständen des Alltags. Wer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum.

In vier Modulen werden theoretische und praktische Kenntnisse der Ziele und Methoden der Provenienzforschung vermittelt. Die behandelten Themen stehen in praxisnahem Bezug zu den Sammlungen und Institutionen selbst: Institut für Zeitgeschichte, Pinakotheken, NEUMEISTER Münchener Kunstauktionshaus, Jüdisches Museum München, Staatsarchiv Würzburg und Museum im Kulturspeicher Würzburg. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie die NS-Raubkunst und kriegsbedingt verlagertes Kulturgut (Beutekunst) sowie koloniale Sammlungen.

Das Weiterbildungsprogramm PROVENIENZFORSCHUNG richtet sich u. a. an Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten, freiberufliche Provenienzforscher/innen, Beschäftigte von Museumsverbänden, Kunstsammler/innen, Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarkts, Mitarbeiter/innen von Sammlungen.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Diese Weiterbildung wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).



Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin, Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

**In Kooperation mit
der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern**

VERANTWORTLICH

Ulrika Poock, Bildungsreferentin

Tel: 030 / 838 514 77, Mail: ulrika.poock@fu-berlin.de

ADMINISTRATION / ANMELDUNG

Gertrud Ranner

Tel: 030 - 838 514 72, Fax: 030 - 838 4 514 77 / 72

Mail: gertrud.ranner@fu-berlin.de

www.fu-berlin/wbz/provenienz